

Kandidaten-Kür unter Corona-Zwängen

BUNDESTAGSWAHL CDU-Mitglieder klären Personalfrage am 15. Februar in der Wüstinger Messehalle

VON HERGEN SCHELLING

LANDKREIS – Dreimal ist Oldenburger Recht, gewiss. Die CDU hätte trotzdem gern darauf verzichtet, drei Anläufe zur Bestimmung ihres Bundestagskandidaten im Wahlkreis 28 nehmen zu müssen. Mit dem dritten Termin soll es nun aber endlich klappen: Am Montag, 15. Februar, bekommen alle CDU-Mitglieder aus den Landkreisen Oldenburg und Wesermarsch sowie der Stadt Delmenhorst die Gelegenheit, in einer Urwahl zu bestimmen, wer für sie bei der Bundestagswahl am 26. September ins Rennen um das Direktmandat geht. Einlass ist ab 18 Uhr, ab etwa 18.30 Uhr stellen sich die Bewerber vor.

Zweimal vertagt

Wenige Versammlungsorte im Wahlkreis wären geeignet, um unter Corona-Beschränkungen mit den entsprechenden Abstands- und Hygienebestimmungen mehrere hundert Menschen aufzunehmen – in der Messehalle der Firma Urban in Wüstring gelingt dies aber. Dort war schon für den 13. November 2020 die Urwahl vorgesehen, doch der Corona-Lockdown kam dazwischen. Daraufhin plante CDU-Kreisvorsitzender Dirk Vorlauf, der als Chef des mitgliederstärksten Kreisverbandes Olden-

SIE BEWERBEN SICH

Vier Bewerber wollen für die CDU im Wahlkreis 28 in den Bundestag. Mandatsträgerin Astrid Grotelüschen (Ahlhorn) tritt nicht wieder an.

Philipp Hannöver kommt aus Vechta. Der 26-jährige Inhaber einer Social-Media-Agentur hatte als Erster den Hut in den Ring geworfen.

Philipp Albrecht (Damme) ist mit 25 Jahren jüngster Bewerber. Der studierte Volkswirt wird von der Jungen Union unterstützt.

Rita Taphorn, einzige Frau im Kandidaten-Quartett, kommt aus Cloppenburg. Die 49-Jährige ist für die Vereinten Nationen tätig.

Raoul Krippner betreibt in Nordenham eine Anwaltskanzlei. Der 58-jährige Jurist war unter anderem Stadtverbands-Vorsitzender.

burg-Land mit Organisation und Wahlleitung betraut ist, eine dreigeteilte Veranstaltung am 22. Januar, doch das ließen weder Parteistatuten noch Corona-Regeln zu.

Nun also eine Wahl für alle in Wüstring. Ein Hygienekonzept für die Urban-Halle hatte Vorlauf schon für den 13. November erarbeitet, es muss nun nur angepasst werden. Für rund 450 Anwesende wer-



Philipp Hannöver BILD: PRIVAT



Philipp Albrecht BILD: CDU



Rita Taphorn BILD: PRIVAT



Raoul Krippner BILD: JENS MILDE

den Stühle aufgestellt, jeweils im gebührenden Abstand zueinander. Es gibt auch mehr Wahlurnen und mehr Registrierungstische, die in einem vorgelagerten Zelt stehen werden, so dass sich die CDU-Mitglieder bei den Regularien weitläufig verteilen können.

Geplant ist zudem eine „Hybridlösung“, für die allerdings noch eine Verordnung des Innenministers erforder-

lich ist. Wenn sie Ende Januar erlassen wird, können Christdemokraten auch im Auto auf dem Parkplatz an der Urwahl teilnehmen. Per Tablet würden sie die Reden der Kandidaten hören, zur Abstimmung steuern sie danach eine „Drive-In-Urne“ an. „Von der Technik her ist das kein Problem“, versichert Dirk Vorlauf, „das hauseigene W-Lan bietet beste Bedingungen. Da hängt ja

sonst eine ganze Messe mit Zehntausenden Besuchern dran.“ Auf dem Gelände der Firma Urban findet alljährlich die Agrarausstellung „Landtage Nord“ statt.

Die Verantwortlichen der CDU versuchen, die von der Pandemie erzwungene „Notlösung“ auch als Gewinn zu sehen: „Das Hybridformat zeugt von der Innovation und Kraft unserer Partei in schwieriger Lage“, sagt der Kreisvorsitzende der Wesermarsch-CDU, Wissenschafts- und Kulturminister Björn Thümler. Und sein Delmenhorster Amtskollege Bastian Ernst gibt die Devise aus: „Nachdem die technischen und rechtlichen Themen geklärt sind, können wir wählen und motiviert in das Superwahljahr starten.“

Warm anziehen

Dirk Vorlauf wird die CDU-Mitglieder in der Einladung aber noch auf ein paar Besonderheiten hinweisen: Die Messehalle in Wüstring, in der zurzeit noch Springreiter-Turniere stattfinden, hat einen Sandboden, Urwahl-Teilnehmerinnen sollten möglichst auf Schuhe mit hohen Absätzen verzichten. Und die riesige Halle wird stetig durchgelüftet. Alle Besucher sollten sich also warm anziehen – oder doch die Hybrid-Alternative auf dem Parkplatz wählen.